

VOLKS | SPLITTER
BLATT

Europe plant Comeback

STOCKHOLM – Eine der erfolgreichsten Bands der 80er Jahre kommt wieder auf die Bühne: Europe plant nach elf Jahren ein Comeback. Wie Sänger Joey Tempest mitteilte, nimmt die Gruppe derzeit ein neues Album auf, demnächst wollen die fünf Schweden ausserdem auf Welttournee gehen.

Gunther Philipp gestorben



BONN – Der österreichische Schauspieler, Kabarettist und Lustspielautor Gunther Philipp ist tot. Er starb am Donnerstag im Alter von 85 Jahren in einer Bad

Godesberger Rehabilitationsklinik, wie die Münchner Agentin des Künstlers, Ruth Kiler, der AP am Freitag bestätigte. Als Todesursache nannte sie Herzversagen. Philipp hatte seit längerem mit Krankheiten gekämpft. Der Schauspieler erlangte vor allem in den 50er und 60er Jahren grosse Popularität als Komiker und wirkte in nahezu 150 Filmen mit.

Neue Aussenministerin ernannt

STOCKHOLM – Knapp einen Monat nach der Ermordung von Schwedens Aussenministerin Anna Lindh hat Ministerpräsident Göran Persson die frühere Justizministerin Laila Freivalds zu ihrer Nachfolgerin ernannt. Die Juristin und EU-Rechtsexpertin war in den 80er und 90er Jahren insgesamt acht Jahre lang Justizministerin.

Die letzten Tage?

WIEN – Papst Johannes Paul II. ist nach Darstellung des Wiener Erzbischofs, Kardinal Christoph Schönborn, sterbenskrank. «Der Papst nähert sich den letzten Tagen und Monaten seines Lebens», zitierten die Zeitungen am Freitag in Wien Schönborn übereinstimmend. Schönborns Pressesprecher Erich Leitenberger schwächte diese Aussage aber ab. Der Kardinal habe «philosophisch» zum Ausdruck bringen wollen, dass auch ein «erfülltes und intensives Leben» wie das des Papstes «einmal zu Ende geht».



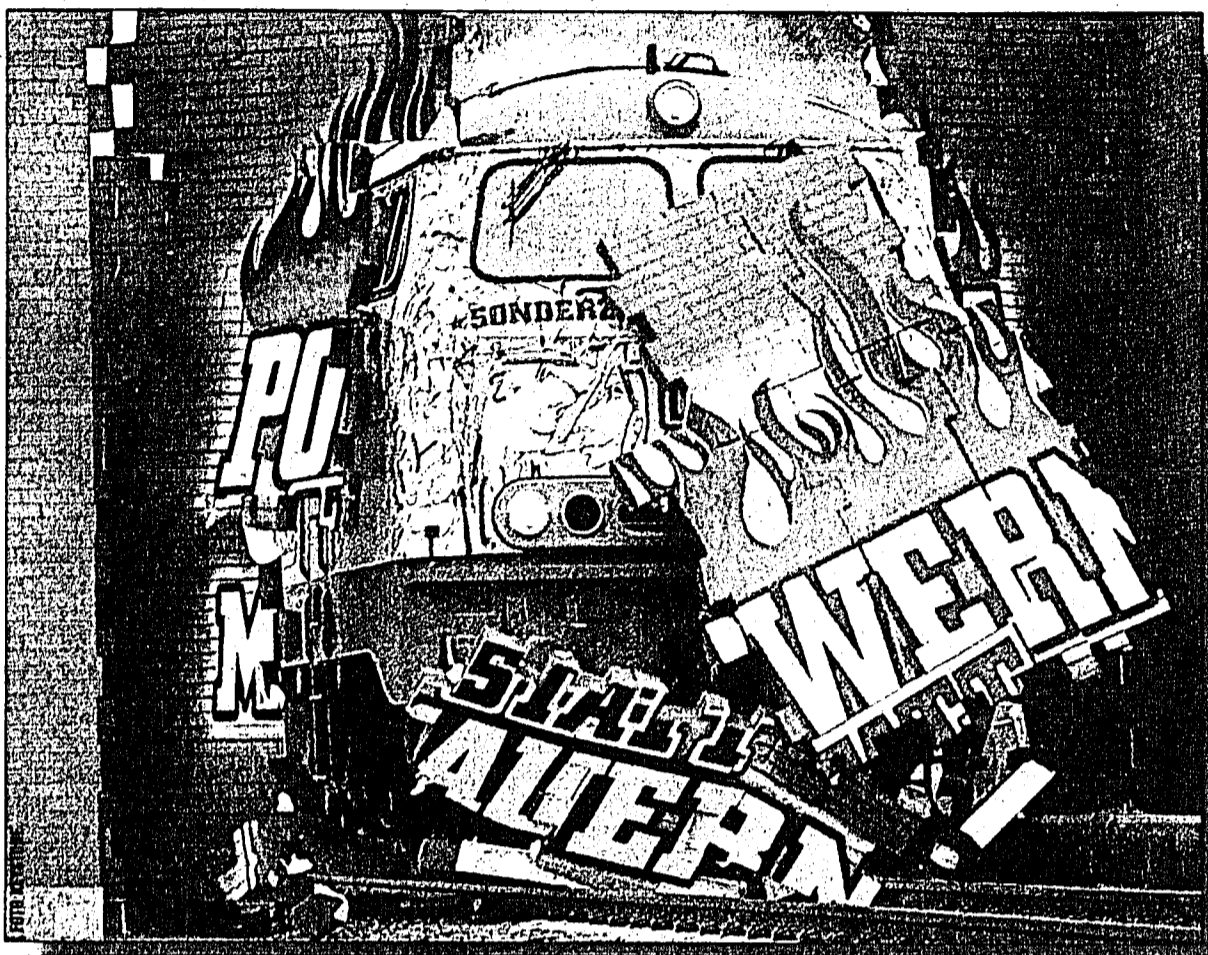
Noch ein steiniger Weg

13. Jahrestag der deutschen Einheit – Lindenberg durchbricht Mauer

MAGDEBURG – Zum 13. Mal hat Deutschland den Tag der Wiedervereinigung gefeiert. Bei den zentralen Feierlichkeiten in Magdeburg sprach Bundeskanzler Gerhard Schröder von einem noch beschwerlichen Weg zur Einheit. Hunderttausende vergnügten sich auf einem gross angelegten Bürgerfest. Am Abend stand ein Konzert von Udo Lindenberg und anderen bekannten Musikern auf dem Programm.

Schröder betonte im Rahmen eines Festaktes, der 3. Oktober werde immer ein Tag sein, «an dem wir uns an den Mut erinnern, mit dem die Deutschen in der damaligen DDR die Mauer zum Einsturz gebracht und das diktatorische Regime überwunden haben». Trotz der beeindruckenden Aufbauleistungen sei aber die Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland bedrückend hoch. «Wir dürfen in unseren Anstrengungen bei der Vollendung der Einheit nicht nachlassen», mahnte Schröder. Erneut bekräftigte er die Notwendigkeit der von ihm angestrebten Reformen.

Deutschrocker Lindenberg war am Freitagmittag mit seinem bunt bemalten «Sonderzug aus Pankow» in Magdeburg eingefahren, nachdem die Lokomotive zuvor eine



Der von Udo Lindenberg organisierte «Sonderzug nach Pankow» durchbricht in Barby kurz vor Magdeburg symbolisch eine Papp-Mauer mit der Aufschrift «Power statt Mauern».

symbolisch aufgebaute «Mauer des lähmenden Pessimismus» aus Pappe zum Einsturz gebracht hatte. Lindenberg wurde von seinen Musikerfreunden Nina Hagen und

Yvonne Catterfeld sowie dem Schauspieler Otto Sander begleitet. Schröder begrüßte den Sonderzug mit den Fahrgästen auf dem Magdeburger Bahnhof. Es gebe

immer noch Leute, die sich auf Mallorca besser als in Ostdeutschland auskennen würden, beklagte der Karizler und fügte hinzu: «Die Mauer in den Köpfen muss weg.»

Vorwürfe gegen Arnold Schwarzenegger

Gouverneurskandidat soll Frauen sexuell belästigt und Hitler bewundert haben

SAN DIEGO – Wenige Tage vor der Gouverneurswahl in Kalifornien sind Vorwürfe gegen die moralische Integrität des favorisierten Kandidaten Arnold Schwarzenegger laut geworden.

Die «Los Angeles Times» berichtete am Donnerstag über die angebliche sexuelle Belästigung von sechs Frauen, nur Stunden später meldete der Sender «ABC News», der gebürtige Österreicher habe in einem Interview vor fast 30 Jahren seine Bewunderung für Adolf Hitler geäußert.

Zu der Hitler-Aussage kam es dem Bericht zufolge 1975 während der Dreharbeiten zu einer Dokumentation über Bodybuilding.



Mit Vorwürfen konfrontiert: Arnold Schwarzenegger.

Schwarzenegger habe gesagt, er bewundere Hitler, weil er es aus kleinen Verhältnissen bis nach oben geschafft habe. Er wünsche sich einmal das Gefühl, das Kennedy oder Hitler hatten, als ihnen bei ihren Reden eine Menge zujubelte, soll der Action-Star weiter gesagt haben.

«Abscheulicher Schurke»

Auf einer Pressekonferenz in New York erklärte Schwarzenegger, er könne sich an diese angebliche Bemerkung nicht erinnern. Er verachte alles, wofür Hitler – ein «abscheulicher Schurke» – stehe. Sein Wahlkampfsprecher Sean Walsh nannte den Vorwurf «die schlimmste Art politischer Verleumdung».

Er habe sich manchmal schlecht verhalten, räumte Schwarzenegger im Hinblick auf die Belästigungsvorwürfe ein: «Es stimmt, dass ich bei rauen Filmdrehen dabei war und dass ich Dinge getan habe, die nicht richtig waren, die ich damals für spielerisch hielt. Aber jetzt begreife ich, dass ich Leute beleidigt habe.» Als Gouverneur wolle er Frauen «beweisen, dass ich ihr Held sein kann».

Keine rechtlichen Schritte

Zu den Vorfällen kam es der Zeitung zufolge im Zeitraum zwischen 1975 und 2000. Zwei der sechs Frauen wurde namentlich genannt. Keine hatte rechtliche Schritte gegen Schwarzenegger unternommen.

Keine Hinweise

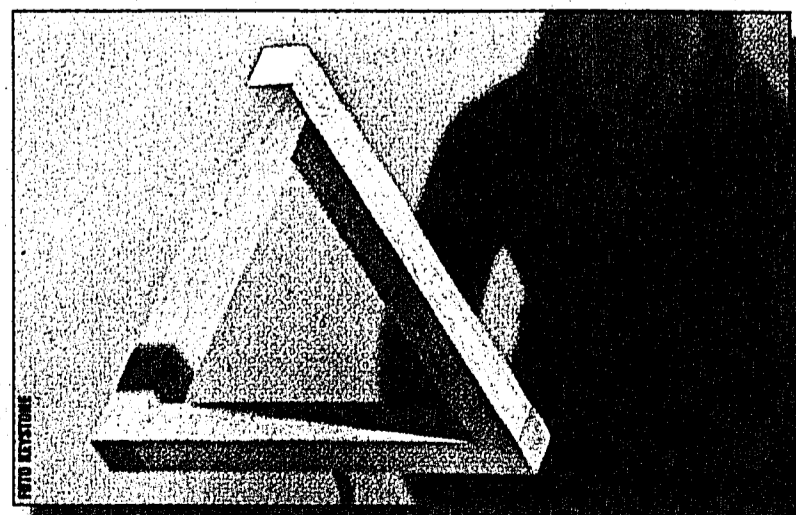
WASHINGTON – Die USA haben in Irak bisher keine Massenvernichtungswaffen gefunden. Das räumte US-Waffeninspektor David Kay in seinem Zwischenbericht vor dem Kongress ein. Es gebe aber «beträchtliche Beweise» dafür, dass Irak den Bau von chemischen und biologischen Waffen geplant habe. Die US-Experten hätten geheime Labors und Projekte entdeckt, die vor den UNO-Waffeninspektoren versteckt worden seien. US-Präsident George W. Bush sagte, der Bericht zeige, dass Ex-Staatschef Saddam Hussein «eine Gefahr für die Welt» gewesen sei. Dieselbe Ansicht vertrat der britische Aussenminister Jack Straw: «Die Tatsache, dass bisher keine dieser Waffen gefunden wurde, bedeutet natürlich nicht, dass es sie nicht gibt.»

Nordkorea baut Atombombe

SEOUL – Nordkorea steht nach eigenen Angaben kurz vor dem Bau einer Atombombe. Alle damit verbundenen technischen Probleme seien gelöst. Bereits am Donnerstag wurde gemeldet, dass das Plutonium aus 8000 wieder aufgearbeiteten Brennstäben für den Bau von Atombomben eingesetzt werden solle. Nach Angaben des UN-Sonderbotschafters Maurice Strong ist Nordkorea jedoch zur Aufgabe des Atomprogramms bereit, wenn die USA zusagen, das Land nicht anzugreifen. US-Aussenminister Colin Powell deutete in einer ersten Reaktion Verhandlungsbereitschaft an. «Wir untersuchen in Zusammenarbeit mit unseren Kollegen in der Region Möglichkeiten, die helfen könnten, den Prozess voranzubringen», sagte er.

Unmögliches Dreieck

Ausstellung «Mein Auge» im Kulturama



ZÜRICH – Eine Besucherin betrachtet in der Sonderausstellung «Mein Auge» im Kulturama das Exponat «Das unmögliche Dreieck». Die Sonderausstellung befasst sich auf spielerische Weise mit dem menschlichen Sehvermögen und gewährt einen faszinierenden Einblick in die Leistungen unserer Augen und unseres Gehirns.

ANZEIGE

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GIBT'S NICHT

VOLKSMART
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

Weitere Infos smart
www.volksblatt.li

Profitieren Sie als
VOLKSBLETT-Abonnent
von Vorzugspreisen